

Gitti Girschewski

## ZUFRIEDENHEIT UND ZUVERSICHT

Ein Brief über Quellen, die den Glauben stärken

*Liebe Betrifft-Redaktion,*

welchen Bibeltext mag ich am liebsten und warum? Diese Frage hat mich, seit Ihr sie mir gestellt habt, sehr beschäftigt.

Hier meine Antwort:

Für mich gibt es nicht den einen Bibeltext, sondern mich berühren oder berührten immer wieder verschiedene Stellen in der Bibel – abhängig von meiner persönlichen Lebenssituation, oder auch im beruflichen Alltag mit den Kindern.

In der Einrichtung begeben wir uns regelmäßig mit den Kindern auf Spurensuche nach faszinierenden, berührenden, einladenden, herausfordernden oder ermutigenden Geschichten in der Bibel. Dabei sind die Kinder – und auch ich – immer wieder von der Schöpfungsgeschichte begeistert.

Dazu haben wir gerade das Buch „Wie war das am Anfang“ von Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber als Einstieg für unsere Gesprächsrunde kennengelernt. Es lädt ein zum Philosophieren über den eigenen Anfang, weckt das Staunen über die Vielfalt der Schöpfung und nährt das Interesse, sich mit ganz unterschiedlichen Geschöpfen auseinander zu setzen oder sich zu identifizieren. Die Art der Illustration regt außerdem die Phantasie zur Gestaltung der aufkommenden Ideen an. Ein wunderbares Buch! (*siehe unten*)

Nun noch einmal zu mir:

Nach einer sehr glücklichen Kindheit, begleitet durch christliche Werte und Traditionen (Taufe, Kindergottesdienste, Konfirmation, ...) fand ich nach einer kleinen Auszeit durch meinen beruflichen

Alltag in konfessionellen Einrichtungen wieder verstärkt Zugang zu meinem Glauben.

Hierbei prägten mich Orte wie das PTI und damit verbundene Personen. In dieser Umgebung konnte ich auf ganz besondere und eigene Art und Weise mich mit Glaubensfragen und biblischen Texten auseinandersetzen. Diese Auseinandersetzungen erfüllten bei mir den Wunsch nach Geborgenheit und Ermutigung. Sie haben mich gestärkt und ich erfuhr ein prägendes, christliches Miteinander. Die entstandenen Beziehungen und das Kennenlernen des Qualitätshandbuchs „Hoffnung Leben“ führten mich in intensiven Austausch mit Anderen über biblische Grundlagen und die Dimensionen religionspädagogischer Arbeit in der Kita. Auch dies hat meinen Glauben gestärkt und mir gezeigt, dass Gott uns immer mit offenen Armen aufnehmen wird. Hierzu gehört für mich die Geschichte „Vom verlorenen Sohn“ (*Lukas 15, 11-32*).

### **Mein Fazit:**

Mein Glaube gibt mir Zufriedenheit und Zuversicht. In meinem Glauben bin ich fest verwurzelt und kann so manchem Sturm standhalten.

Die nachfolgenden Gedichtzeilen von Johanna Wittmann drücken dies für mich treffend aus:

*Wie ein Baum  
Fest verwurzelt bin ich im Boden  
standhaft  
fest verwurzelt und doch in den Himmel  
wachsend  
fähig zu Veränderung  
zyklisch, in Ringen lebend,  
die schlechten und die guten Jahre*

*integrierend  
vielleicht schon alt und doch immer  
wieder im Frühling leben  
jung noch und schon den Herbst erfahren  
jung und älter werdend  
immer wieder Sommer und Winter  
immer wieder Blätter treiben  
Früchte bringen  
ausruhen  
zyklisch, in Kreisen  
sein wie eine Baum*

*leben wie ein Baum  
einzeln und frei  
Schwesterlich-brüderlich unter den  
Bäumen des Waldes – das ist unser  
Traum.*

... und mein Schatz! Eure Gitti

*Gitti Girschewski leitete viele Jahre den  
Evangelischen Kindergarten und das  
Familienzentrum Düsseler Tor in Wülfrath*

## Buchtipps

**Heinz Janisch (Text) / Linda Wolfsgruber (Illustrationen): Wie war das am Anfang, Wiener Domverlag, 2. Auflage 2009, ISBN 978-3-85351-212-8, €14,90**

Wer bin ich eigentlich? – Und was wäre ich, wenn alles anders wäre? Ein Eisbär? Eine Schneeflocke? Oder gar ein Tiger im Sprung?

Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber beantworten eine der Lieblingsfragen von Kindern mit einem Gedankenspiel – luftig – leicht und philosophisch tiefgründig erschließt sich nichts weniger als das Wunder der Schöpfung: Wie war das am Anfang, als Gott an mich gedacht hat?

Für Kinder jeden Alters.

*Aus: „Betrifft: Evangelischer Kindergarten“ 137, 1/2017 „Schätze heben“*